

PRESSEMITTEILUNG

Ortsverband Schwentimental

Dennis Mihlan
Sprecher
Andreas Müller
Beisitzer
Stefan Wiese
Beisitzer

Reetbrook 4
24222 Schwentimental
+49 (0) 431 - 38 65 902
dennis.mihlan@gmx.de

Verunsicherung erzeugen!?!?

Das wirft uns zumindest die SPD Schwentimental in einer nicht datierten Pressemitteilung auf ihrer Internetseite (www.spd-schwentimental.de) vor. Wir würden mit unseren Initiativen zum Erhalt des Freibades im OT Raisdorf bzw. mit unserer Forderung nach mehr Transparenz zu allen Prozessen rund um das Freibad nur Verunsicherung schüren wollen und zu politischen Schnellschüssen mit einem nicht überschaubaren finanziellen Risiko neigen. Diese Vorwürfe weisen wir mit Entschiedenheit zurück!

Wir erlauben uns hingegen, den SPD Fraktionsvorsitzenden und stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtwerke Schwentimental (SWS) zu fragen, ob Sorgen und Bedenken nicht erlaubt sind wenn:

- den Stadtvertretern nicht ehrlich über den bedenklichen Zustand des Freibades berichtet wird, obwohl der Weiterbetrieb in der kommenden Saison mehr als fraglich ist
- eine Diskussion zu dem Thema viel zu lange nur SWS-intern stattfindet
- wenn ein Sanierungsgutachten ein Jahr unter Verschluss gehalten und erst nach massivem Druck und dem Verweis auf das Informationszugangsgesetz offengelegt wird
- wenn Förderanträge erst in letzter Minute gestellt, das mögliche Fördervolumen dabei nicht einmal ausgeschöpft wird und die Fördergelder zudem drohen, durch zeitlichen Verzug verloren zu gehen
- wenn der öffentliche Diskurs zur Zukunft des Freibades von den im Aufsichtsrat vertretenen Parteien nicht für sinnvoll gehalten wird

Wir haben immer einen ergebnisoffenen und transparenten Dialog zwischen allen Verantwortlichen gefordert. Niemals haben wir geäußert, dass wir das Freibad auf "deubelkummuert" erhalten wollen, wir wollten aber immer, dass es ein für jedermann nachvollziehbares und verständliches Verfahren zur Zukunft des Freibades gibt - und diese nicht hinter verschlossenen Türen im Aufsichtsrat der Stadtwerke entschieden wird. Das Freibad ist für weite Teile der Bevölkerung in Schwentimental und des gesamten Umlandes ein wichtiger Anlaufpunkt, den es nach Möglichkeiten zu erhalten gilt. Das heißt aber nicht, dass wir unsere örtlichen Finanzen aus den Augen lassen und finanzpolitisches Harakiri spielen - wenn es nach Ausschöpfung aller Möglichkeiten finanziell nicht möglich ist, das Freibad zu halten, dann muss das Freibad geschlossen werden! Das heißt für uns ergebnisoffen. Das solch ein Prozess aber nicht an der Bevölkerung vorbei geführt werden kann, sollte allen gewählten Stadtvertretern klar sein, denn genau diese Bürger haben ein Recht darauf zu erfahren, wie es um ihre Einrichtungen steht. Demokratie heißt auch Bürgerbeteiligung.

Ein Antrag der Grünen auf Einrichtung eines breit aufgestellten Arbeitskreises zur Zukunft des Freibades, welcher aus Mitgliedern aller Fraktionen, Vertretern der Stadtwerke, der Stadtverwaltung, des Freibadpersonals, des Aufsichtsrates der Stadtwerke, dem Bürgermeister, der DLRG und der beiden großen Sportvereine gebildet werden sollte um sich so umfassend mit dem Thema zu beschäftigen, wurde durch die Mehrheit in der Stadtvertretung abgelehnt. Die Möglichkeit eine, wie auch immer geartete Entscheidung zur Zukunft des Freibades auf viele Schultern zu verteilen - und damit auch einen Großteil der Nutzer und der Öffentlichkeit in den Entscheidungsprozess einzubinden - wurde vertan.

Uns jetzt Populismus und das Schüren von Verunsicherung vorzuwerfen ist eine deutliche Verdrehung der Tatsachen und wir bitten die örtliche SPD sich an ihre Grundsätze zu erinnern – sozial und gerecht. Gerecht heißt auch fair, und das sollte man auch im politischen Alltag bleiben. So hat es den Anschein, dass die SPD und ihr so wortgewandter Fraktionsvorsitzender versuchen, ihre eigene Untätigkeit in dieser Sache hinter leeres und völlig unbegründeter Polemik zu verstecken. Wir reden lediglich Klartext und halten nichts vom ständigen drum herumreden oder nichtöffentlichem Verschleiern, das führt nur zu weiterer Politikverdrossenheit.

Dennis Mihlan, Sprecher des Ortsverbandes - 30. August 2016